



Die 22 Schülerinnen und Schüler der elften Klasse des BHZ mit Lehrer Arne Dammann (links).

Fotograf: M. Ehlers

MELDORF

Die Schüler der elften Klasse des Berufsbildungszentrums Heide haben in den vergangenen Monaten Geschäftsmodelle für ein eigenes Unternehmen entwickelt. Diese haben sie nun in einem Wettbewerb vorgestellt.

Von Magnus Ehlers

Am 29. Januar präsentierten sie während des Regionalfinales Dithmarschen in den Räumlichkeiten des CAT in Meldorf ihre Start-Up-Modelle. Die Schüler des Berufsbildungszentrums (BHZ) Heide mit dem Lehrgangsbereich Betriebswirtschaftslehre (BWL) stellen ihre Geschäftsideen einer Jury aus Mitgliedern der FFI Kiel und Vertretern der Region vor. Ihr Lehrer Arne Dammann begleitet die Schüler auf ihrem Weg von der ersten Idee bis zum Geschäftsplan.

Die 22 Schülerinnen und Schüler waren spürbar aufgeregt, bevor Landeskoordinatoren der StartUp-Challenge (Schlömerglöbe-Holtdien, Bernd Kruhn, dem Sieger Klirra, die sechs Jugendlichen von Mästerra Heating überzeugten die Jury mit ihrem Geschäftsplan, der Präsentation ihrer Geschäftsidee und beim Beantworten kritischer Fragen an ihrer Stellwand. Sie haben deshalb am 29. Februar nach Kiel zum Landesfinale. Im vergangenen Jahr hat die Delegation aus Dithmarschen dort den dritten Platz belegt.

Mästerra Heating

Jorn Glötsche hatte im November vergangenen Jahres die Idee. Sein Vater hat als Nebenerwerb einen landwirtschaftlichen Betrieb. Daher kam dem Elftklässler der Gedanke, die Wärme aus Mist und Gülle zu nutzen, um den Betrieb zu beheizen. Das Projekt verfolgt die Idee, Heizkosten und die Emissionen von Treibhausgasen zu senken. Dies überzeugte die regionale Jury. Ilya Michael Romanov, Marian-Cosmin Sofia, Janrick Schulz, Mehmet-Nuri Akman, Fabian Derjoug und Jorn Glötsche trauten sich über den

Schüler überzeugen mit ihren Ideen

ersten Platz und die Teilnahme am Landesfinale. Dort wollen sie ähnlich gut oder besser abschneiden als die Dithmarscher Vertreter im vergangenen Jahr.

Die ersten Ideen hielten die Schüler in ihrem persönlichen Umfeld gesucht, berichtet der begleitende Lehrer Arne Dammann. So entstand aus einem ersten Entwurf Schritt für Schritt ein Konzept. Die Schüler hielten keine Vorkonzepte, fügt er hinzu. Die Schüler sind zwischen 16 und 18 Jahre alt und besuchen den BWL-Kurs des BHZ in Heide.

Unterstützung hatten die Schüler von dem Gründerzentrum in Meldorf, das auch die Bewertung der Business-Pläne übernommen hat. Sie habe wie im Berufsalltag auf die Pläne geschaut, sagt Projektmanagerin Stefanie Hehn. Dadurch habe sie praktische Tipps geben können, welche die Teilnehmer umgesetzt haben. Diese Beratung sei ein großer Vorteil für die Entwicklung der Schüler, betont Dammann und Hehn.

Bernd Kruhn sagt: „Die Schüler werden in das kalte Wasser geworfen, dadurch

lernen sie, selbstständig zu werden.“ Landesweit nehmen 800 Schüler an dem Wettbewerb teil. 193 Geschäftspläne liegen insgesamt vor.

In fünf Gruppen hat sich der elfte Jahrgang des BHZ für das zweite Regionalfinale Dithmarschen aufgestellt. Im August meldeten sich diese für die StartUp-Challenge an. Den Geschäftsplan mussten die Wettbewerber dann kurz vor Weihnachten einreichen.

Die Jury sagte, dass sie sich mit der Entscheidung nicht leicht getan habe, da alle fünf Gruppen kreative Ideen gehabt hätten. Die Richter bewerteten nicht nur die Idee, sondern auch die Art, wie die Jugendlichen ihre Projekte präsentierten.

Avastyle

Valeria Cosma, Leonie Fedotkin, Andreia Schütz und Ina Wynnemsek haben ein Konzept für eine App entwickelt. In dieser soll die Kleidung an einem Avatar, einem digitalen Abbild, gezeigt werden. Anhand eingetragener Körpermaße soll die App Kunden davor bewahren, die

falsche Größe zu bestellen und Ware deshalb zurückgeben zu müssen. Sie erreichten mit der Idee den zweiten Platz.

My KI

Künstliche Intelligenz hilft bei ganz verschiedenen Bedürfnissen. Für den einen ist es das mühsamke Rechtschreibprogramm, für den anderen die Bildbearbeitung. Wiederm andere lassen sich Videos erstellen. Jonas Netze, Alaa Kamal Elidini und Mikael Melkumyan wollen die Sache nach einer für die Bedürfnisse passenden Künstlichen Intelligenz (KI) erleichtern. Anhand von eingegebenen Schlagwörtern soll sie hilfreich sein. Die Schülersgruppe belegte den dritten Platz.

Quick Site

Fünf Schüler wollten ihre Wartezeit vor dem Schulbus verkürzen. Maximilian Rohde, Alina Uysal, Bendix Illover Andersen, Wias Nicolai Brunnenkant und Marien Rühr haben dabei ein Konzept für eine App entwickelt. In dieser sollen durch Vorbestellungen und Bezahlung möglich. Die Mitarbeiter müssten dann nur die Bestellung in einem Schnellfach verpacken. Nach Vorlage eines QR-Codes wird dies dann automatisch geöffnet und die Bestellung kann entnommen werden.

Pesto Go

Martin Jahnke, Adam Almaszala Alkhalid, Lotia Riller und Justin Flick haben ein Geschäftsmodell entwickelt, bei dem ein Automat Nudeln mit Pesto mischert. Dies solle eine Alternative zu Fast Food darstellen.

Die weiteren Schritte

Kay Poggenzau von der Fachhochschule Kiel, die das Landesfinale ausrichtet, hatte für die Sieger eine weitere Überraschung parat. Sie können bei einem Studium in BWL oder Wirtschaftsformatik sich fünf Credit Points anrechnen lassen. Damit haben sie bereits vor Studienbeginn eine Semesterleistung erbracht.

Vor dem Finale folgt ein Coaching, bei dem sich die Jugendlichen von Mästerra Heating explizit auf den Entscheid vorbereiten. Bereits aus dem Regionalfinale nehmen die Sechs Verbesserungsvorschläge auf und wollen diese im Finale umsetzen. Sie haben zudem den Sonderpreis für Nachhaltigkeit gewonnen.



Die Gewinner-Gruppe Mästerra Heating: Ilya Michael Romanov (von links), Marian-Cosmin Sofia, Janrick Schulz, Mehmet-Nuri Akman, Fabian Derjoug und Jorn Glötsche.